

Sollten wir handeln, wenn andere es nicht tun?

Lest euch den folgenden Text durch und notiert ggf. eure Gedanken dazu!

Eine der größten Herausforderungen in der realen Klimapolitik ist die mangelnde Motivation der beteiligten Akteure, den Anforderungen der intergenerationellen und globalen Gerechtigkeit nachzukommen. Manche Länder sind einfach nicht bereit, ihre Aufgaben im Rahmen einer gerechten Lastenverteilung zu übernehmen. Was bedeutet das für die restlichen Länder? Geben beispielsweise die übermäßigen Emissionen der USA der EU das Recht, ebenfalls über die Stränge zu schlagen? Oder ist es gerade umgekehrt: Sollte die EU ihre Emissionen noch aggressiver senken, um den fehlenden Klimaschutz der USA wettzumachen? In der Praxis hat die EU ihre Emissionsreduktionen in den vergangenen Jahren tatsächlich vom Verhalten anderer Länder abhängig gemacht. Sie hat zugesagt, die Emissionen bis 2020 entweder um 30% oder 20% zu senken, je nachdem ob andere Länder mitziehen oder nicht. Fragen dieser Art stellen sich nicht nur zwischen Ländern, sondern auch auf der individuellen Ebene. Wie reagieren Sie darauf, wenn Sie im Urlaub aus Klimaschutzgründen an die Nordsee radeln, während Ihr Nachbar von seinen regelmäßigen Tauchexpeditionen in der Südsee schwärmt? Lohnt es sich, als Einzelner das Klimagewissen zu aktivieren und als Vorreiter zu wirken, wenn die gesellschaftliche Mehrheit doch nicht mitzieht?

Diese Fragen gehören in das Gebiet der nicht-idealen Gerechtigkeitstheorie. In diesem Gebiet fragen wir nicht, wie eine vollständig gerechte Politik aussähe. Wir fragen uns vielmehr, wie wir darauf reagieren sollen, wenn sich andere nicht vollständig gerecht verhalten. Was ist eine möglichst gerechte Antwort auf Ungerechtigkeit? Es gibt grundsätzlich drei Positionen. Wenn ein Akteur seiner Pflicht nicht nachkommt, so könnte das die Pflichten der anderen Akteure verstärken, abschwächen oder unverändert lassen. Ein Beispiel: Nehmen wir vereinfacht an, die Gerechtigkeit fordere von den USA und der EU, ihre Emissionen auf je eine Tonne pro Kopf zu senken. Nehmen wir weiter an, dass die USA nicht bereit ist, dieser Pflicht nachzukommen, die EU hingegen schon. Gemäß der ersten der drei möglichen Positionen müsste die EU in dieser Situation ihre Emissionen sogar unter eine Tonne pro Kopf senken. Gemäß der zweiten Position dürfte sie aufgrund des fehlenden Willens der USA ebenfalls mehr als eine Tonne pro Kopf emittieren. Gemäß der dritten Position sollte das Verhalten der USA keinen Unterschied für die Emissionsreduktion der EU machen.

Quelle: Roser, Dominik; Seidel, Christian (2015) Ethik des Klimawandels - eine Einführung. Darmstadt: WBG. Seite 133f.

Platz für Notizen:

Sollten wir handeln, wenn andere es nicht tun?



In dem Text wird von drei Möglichkeiten gesprochen, wie auf so eine Situation reagiert werden kann. Sucht euch eine:n Partner:in und tauscht euch über eure Gedanken aus. Entscheidet euch anschließend für eine der 3 Positionen!

1) Für welche Position (Pflicht zu handeln verstärkt sich, wird abgeschwächt oder bleibt gleich) habt ihr euch entschieden? Begründet eure Entscheidung kurz:

2) Welche Argumente sprechen eurer Ansicht nach gegen die anderen Positionen?

3) Welche Argumente sprechen gegen eure gewählte Position?

4) Macht es einen Unterschied, ob von Individuen gesprochen wird (Südsee-Reise vs. Fahrradtour), oder von Ländern (z.B. USA, EU)? Begründet kurz:



Sucht euch abschließend eine andere Gruppe und tauscht euch mit dieser über eure Argumente aus! Gibt es Gemeinsamkeiten/ Unterschiede?

Historische Verantwortung

Aufgabe 1

Lies das unten stehende Zitat von Mitzi, einer MAPA Aktivistin. Wenn dir Wörter unbekannt sind, schlage sie im Wörterbuch nach.

Schreibe anschließend in einem Satz auf, was Mitzi fordert.



With both the COVID, climate, and every crisis in history, overexploited countries and marginalized sectors of society are systematically left behind to fend for themselves. The time to join the masses and follow the lead of our environmental defenders and workers has been long overdue. The Global North has a climate debt to humanity. Reparations to MAPA (Most Affected Peoples and Areas) must be paid for the historic injustices of the richest elite; ... cancellation of debt, and climate finance are only the beginning of these. Together we will fight for a just future where no one is left behind. (Mitzi Jonelle Tan, Philippines)

Was fordert Mitzi?

Mitzi begründet ihre Forderung damit, dass der Globale Norden eine Klimaschuld gegenüber der Menschheit hat. Dies bedeutet, dass der Globale Norden durch hohen Emissions-Verbrauch, viel mehr zur Klimakrise beigetragen hat, als der Globale Süden. Manche Menschen sagen, dass der Globale Norden daher eine historische Verantwortung gegenüber dem globalen Süden bei der Bekämpfung der Klimakrise hat.

Aufgabe 2



Findet zu zweit Argumente und Gegenargumente für die These, dass der Globale Norden eine historische Verantwortung hat. Dafür könnt ihr die Tabelle auf der nächsten Seite nutzen.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr anschließend noch ein Fazit formulieren.

Historische Verantwortung

Tabelle: Argumente für und gegen eine historische Verantwortung

Pro historische Verantwortung	Kontra historische Verantwortung

Fazit (optional)